

Lohndiskriminierung CH-Q und schweizerisches Qualifikationsbuch

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **54 (1998)**

Heft 2

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-844486>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

trotzdem sind die ausserfamiliären Betreuungskosten noch immer nicht bei der Steuer abzugsfähig.

“Frauen sollten bestrebt sein, ihre “Super-Frau-Strategien”, mit denen sie den Berufs- und Familienbereich gleichzeitig zu vereinbaren suchen, abzulegen und ihre Partner mehr in die Verantwortung zu nehmen,” empfiehlt Kurt Huwiler. “Männer müssten ihre Privilegien abbauen, d.h. einen gerechten Anteil an der gesellschaftlich gering geschätzten, nicht bezahlten Arbeit übernehmen.”

LOHNDISKRIMINIERUNG CH-Q UND SCHWEIZERISCHES QUALIFIKATIONSBUCH



Wenn sich Arbeitgeber, der Bund Schweizerischer Frauenorganisationen BSF sowie die Schweizerische Gesellschaft für angewandte Berufsbildungsforschung gemeinsam zu Wort melden, darf man aufhorchen. Das Trio fand sich zusammen, um den “Leitfaden zur Vermeidung von Lohndiskriminierung” und das “Schweizerische Qualifikationsbuch CH-Q” vorzustellen.

SCHWEIZERISCHER
ARBEITGEBER-
VERBAND:
LOHNGLEICHHEIT
GEWÄHRLEISTEN.
EIN LEITFADEN
ZUR VERMEIDUNG
VON LOHNDIS-
KRIMINIERUNG.
ZÜRICH 1997.
BEZUG:
SCHWEIZ. ARBEIT-
GEBERVERBAND,
TEL. 01 383 07 58

1993 gestalteten Luzerner Frauen im Rathaus eine Ausstellung über die Berufsbildung, “Donna mobile”. Gegen 7000 Personen unterschrieben damals eine Petition an den Bundesrat, die neben der Erarbeitung eines modularen Ausbildungssystems die Schaffung eines Berufsbildungsbuches verlangte. 1993 reichte Judith Stamm den Text in Form einer Motion ein, die der Bundesrat als Postulat entgegennahm. Dank der Hartnäckigkeit einiger überzeugter Persönlichkeiten liegt es trotz aller Hürden auf dem Tisch. “Das schweizerische Berufsbildungsbuch liegt voll im Trend der Zeit”, erklärte Judith Stamm anlässlich der Vernissage. Der weltweite Umbruch im Wirtschaftsleben zwingt Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer immer mehr zur Überprüfung ihrer persönlichen und beruflichen Situation.

PROJEKT CH-Q

“CH-Q” versteht sich als ein Beitrag zum lebenslangen Lernen: Es schlägt Brücken zwischen Ausbildung und Beschäftigung, es

TIPS FÜR
ARBEITGEBER NR. 23:
DAS GLEICHSTEL-
LUNGSGESETZ VOM
24. MÄRZ 1995

SCHWEIZERISCHES
QUALIFIKATIONS-
BUCH,
SCHWEIZERISCHES
QUALIFIKATIONS-
PROGRAMM ZUR
BERUFLAUFBAHN.
EINE INITIATIVE
ZUR INDIVIDUELLEN
WEITERENTWICK-
LUNG IN BILDUNG
UND BERUF UND
ZUR FÖRDERUNG
DER BERUFLICHEN
FLEXIBILITÄT UND
MOBILITÄT.

KONTAKTADRESSE:
PROJEKTSEKRETA-
RIAT CH-Q, SKV,
PRISKA STREBEL,
POTFACH 687,
8027 ZÜRICH.
TEL. 01 283 45 77

fördert die berufliche und die persönliche Weiterentwicklung. Die Projektorganisation lag beim Bund Schweizerischer Frauenorganisationen BSF unter der Federführung von Anita Calonder Gerster und der Schweizerischen Gesellschaft für angewandte Berufsbildungsforschung SGAB. Das Projekt dauerte von 1995-1998. Seit dem Sommer 1997 ist eine Gruppe "Wissenschaftliche Begleitung CH-Q" beauftragt, Grundlagen für die Projektweiterentwicklung zu schaffen.

FACHLICHE UND AUSSERBERUFLICHE QUALIFIKATIONEN

Gerade Frauen müssen sich dafür einsetzen, dass erworbene Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten laufend erfasst und transparent dargestellt werden können. Zu einem abgerundeten Profil gehören neben den typischen Qualifikationen aus der Aus- und Weiterbildung Leistungen im Bereich der Freizeit- und Familientätigkeiten. Qualifikationbuch und Qualifikationsbilanz bilden eine Einheit.

QUALIFIKATIONSBUCH

Das Qualifikationbuch ist ein offen gestalteter, individueller Ordner, der fachliche und fächerübergreifende Qualifikationen gleich bewertet. Es ist in drei Kapitel aufgeteilt: persönlicher Werdegang, Ermittlung und Nachweis vorhandener Qualifikationen sowie Planung und Realisierung der Weiterentwicklung.

LOHNGLEICHHEIT GEWÄHRLEISTEN

Der Leitfaden des Schweizer Arbeitgeberverbandes richtet sich an Unternehmerinnen und Unternehmer, Personalverantwortliche und Gleichstellungsbeauftragte. Er soll mithelfen, allfällige Diskriminierungen im Entlohnungsbereich zu erkennen und gegebenenfalls zu beseitigen und so kostspielige Prozesse gar nicht erst entstehen zu lassen. Die Aufgabe ist umso anspruchsvoller, als es nicht ausreicht, die ausbezahlten Bruttolöhne miteinander zu vergleichen. Anhand leicht verständlicher Fragebogen kann sich jeder Verantwortliche rasch ein Bild über die Schwachstellen in seinem Betrieb machen. Im Anhang hilft ein "Profil der Klageanfälligkeit am Beispiel einer KMU" zu zusätzlicher Selbsterkenntnis.